

DEAR POST

GRAZ-SÜDOST

LEBEN IM SEELSORGERAUM

1 / 2024

GRAZ-ST. PETER
ST. CHRISTOPH-THONDORF
LIEBENAU ST. PAUL
GRAZ-SÜD

Thema

Wie Kinder und Familien
Kirche leben, erleben und
beleben können

Seite 4-5

Pfarrberichte

Überblick über das bunte
Leben im Seelsorgeraum

Seite 8-16

Kirche leben,
erleben, beleben ...

im Seelsorgeraum

Feierliche Taufe

Das Geschenk des
göttlichen Lebens

Seite 22



INHALT

2	Kontakte	19
3	Auf ein Wort: In Vielfalt eins – logo!	20
4	Thema: Wie Kinder und Familien die Kirche erleben können	21
6	Thema: Fronleichnam	22
7	Meine Geschichte Glaube im Alltag: Fastenzeit	23
8	Berichte aus den Pfarren und Außenstellen	24
17	Schwerpunkt aus dem Pastoralplan	28
18	Kinder: Aktuelles aus dem Pfarrkindergarten Schule: Danke für das Lebensmittelsammeln	Rückblick in Bildern

VERWALTUNG

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE FÜR VERWALTUNG

Gerlinde Rohrer-Schneebacher

- 0676 87426806
- gerlinde.rohrer@graz-seckau.at

PFARRKANZLEIEN

Pfarre Graz-St. Peter Waltraud Sandriesser

- Mo., Mi. und Fr., 9–12 Uhr
- Di., 16–19 Uhr
- 0316 471072-11 oder 0676 87426367
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-stpeter.graz-seckau.at

Pfarre St. Christoph Mateja Pejic

- Di., 9–12 Uhr
- 0316 402316 oder 0676 87426223
- graz-thondorf@graz-seckau.at
- st-christoph.graz-seckau.at

Pfarre Liebenau-St. Paul Susanne Raiser

- Mi., 10–13 Uhr
- 0316 472319 oder 0676 87426650
- graz-liebenau@graz-seckau.at
- liebenau-st.paul.graz-seckau.at

Pfarre Graz-Süd Susanne Raiser

- Do., 9–12 Uhr
- 0316 471239 oder 0676 87426650
- graz-sued@graz-seckau.at
- graz-sued.graz-seckau.at

BÜROZEITEN DER FRIEDHOFSKANZLEI

Pfarre Graz-St. Peter Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9–12 Uhr
- 0316 471072-24
- friedhof-st-peter@graz-seckau.at

SEELSORGE

SEELSORGERAUM GRAZ-SÜDOST

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- 0316 471072
- sr.graz-suedost@graz-seckau.at
- graz-suedost.at

PFARRER UND LEITER DES SEELSORGERAUMS

Stefan Ulz

- 0676 87424240
- stefan.ulz@graz-seckau.at

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE FÜR PASTORAL

Veronika Reuscher

- 0676 87426172
- veronika.reuscher@graz-seckau.at

VIKAR

Giovanni Risaliti

- 0676 87426370
- giovanni.risaliti@graz-seckau.at

VIKAR

Andreas Schmidt

- 0660 2661926
- andreas.schmidt@graz-seckau.at

SEELSORGER

Pater Leo Thenner SDS.

- 0676 87422639
- leo.thenner@graz-seckau.at

SEELSORGER

Pater Josef Altenburger MCCJ.

- 0676 87426207
- josef.altenburger@graz-seckau.at

KAPLAN

Pater Moses Otii MCCJ.

- 0676 87426227
- mooses-alir.otii@graz-seckau.at

KAPLAN

Pater Niklas Müller GemMar. Diözesandirektor Missio Steiermark

- 0676 87426379
- niklas.mueller@graz-seckau.at

DIAKON

Fritz Hirzabauer

- 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

PASTORALREFERENTIN

Mirosława Bardakji

- 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at

PASTORALREFERENTIN

Elke Koch

- 0676 87426376
- elke.koch@graz-seckau.at

PASTORALREFERENT

Stefan Meißl

- 0676 87426012
- stefan.meissl@graz-seckau.at

Pfarrcaritas

Mirosława Bardakji

- Di., 9–11 Uhr | Pfarre Graz-Süd
- Mi., 10–12 Uhr | Pfarre St. Peter
- 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at

PRIESTERNOTRUF

- 0676 87426177

» Kehrt um!

Zeit zur Umkehr
vom Überfluss zum Notwendigen
von der Übertreibung zur Genügsamkeit
vom Habenwollen zum Zufriedensein
von der Sucht zur Freiheit

Zeit zur Umkehr
von der Heuchelei zur Aufrichtigkeit
von der Engherzigkeit zur Weite
von der Selbstgerechtigkeit zur Güte
von der Beliebigkeit zur Klarheit
vom Wankelmut zur Treue

Zeit zur Umkehr
vom Ich zum Du
von der Entfremdung zur Nähe
von der Gleichgültigkeit zur Anteilnahme
von der Kränkung zur Versöhnung
von der Feindseligkeit zum Frieden

Zeit zur Umkehr
vom Lärm zur Stille
von der Hektik zum Innehalten
von der Ungeduld zur Gelassenheit
von der Zerstreuung zur Sammlung
von der Oberfläche zum Wesentlichen

Gisela Baltes, www.impulstexte.de
In: Pfarrbriefservice.de



Logo für den Seelsorgeraum



Unser Logo
kurz erklärt

Auf ein Wort

In Vielfalt eins – logo!



Einheit ist lebens- und überlebensnotwendig für die Menschheit. Dies betont nicht zuletzt Papst Franziskus. Gleichzeitig ist sie sehr herausfordernd. Je komplexer, vernetzter, multikultureller und multireligiöser die Welt ist, desto schwieriger ist Einheit zu denken und erst recht zu leben. Dies gilt im Leben der Kirche genauso wie in jeder Form menschlicher Beziehungen. Wie sollen zwei oder mehr Menschen, die immer unterschiedlich sein werden (und diese ihre Unterschiedlichkeit auch ihre Einmaligkeit und ihre Würde ausmacht), je eins werden können, ohne sich selbst dabei zu verlieren in ihrer Einmaligkeit? Wie kann je eine Gruppe, Glaubensgemeinschaft, Gesellschaft die Spannung zwischen Einheit und Vielfalt leben, ohne dass entweder der bzw. die Einzelne zugunsten des Ganzen zurückstecken oder gar mundtot gemacht werden muss oder das Individuum so prioritär vor das Gemeinsame gestellt wird, dass das Miteinander zerbricht? Diese Fragen sind virulent und die jeweiligen Antworten darauf entscheiden über die Zukunft der Menschen.

Als Christen glauben wir an einen Dreifaltig-Einen Gott: Vater, Sohn und Geist, die verschieden, aber in der Liebe eins sind. Christliche Einheit ist demnach keine Einheitlichkeit, sondern gemäß dem Vorbild Gottes Einheit in der Vielfalt. Nur in der gegenseitigen Liebe ist eine Einheit in der Vielfalt möglich, wo jede und jeder ganz Er bzw. Sie selbst ist und alle im Füreinander-Dasein vereint sind. In solcher Einheit wird die Unterschiedlichkeit nicht ein Hindernis für das Miteinander, sondern eine gegenseitige Bereicherung.

Genau dies versuchen wir im Seelsorgeraum zu verwirklichen, sowohl auf persönlicher Ebene als auch unter den pfarrlichen Gemeinden. Unser Logo bringt das zum Ausdruck. Es sind sieben unterschiedliche Farbbalken, die einander zugeordnet sind und alle von der gemeinsamen Mitte ausgehen bzw. auf diese Mitte hin orientiert sind – der weiße Kreis in der Mitte steht für Jesus Christus, der als Licht und Liebe unser Zentrum ist. Von IHM, der alle Gemeinden zusammenhält, werden wir ausgesandt zu allen Menschen. Jede Gemeinde behält dabei ihre Identität und Farbgebung. Daher wird das Seelsorgeraumlogo bisweilen auch in der Farbe der jeweiligen Gemeinde verwendet, so dass ersichtlich ist, welche Gemeinde gemeint ist und zugleich, dass sie Teil des einen Seelsorgeraums ist.

So geht Seelsorgeraum: vereint sein in der Liebe Christi in bleibender Vielfalt, Verschiedenheit und Buntheit der einzelnen Personen, Gruppen, Gemeinden. Ist doch logo, oder?!

Stefan Ulz

Pfarrer Stefan Ulz
Leiter des Seelsorgeraumes
Graz-Südost



THEMA

Wie Kinder und Familien Kirche leben, erleben und beleben können

»Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran« spricht Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern im Evangelium zu. Daraus höre ich einen inneren Wunsch, eine Sehnsucht der Kinder, Jesus, dem menschgewordenen Gott, nahe zu sein. Ebenso sind Jesus die Kinder ein besonderes Anliegen. »Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes«, fährt er fort.

Die Person Jesus hatte leibhaftig bestimmt eine unglaubliche Ausstrahlung und Anziehungskraft für alle Menschen, auch für Kinder. Ich glaube, es lag auch daran, dass er in jeder Begegnung mit einem Menschen in Beziehung getreten ist, das heißt, den jeweiligen Menschen ernst- und wahrgenommen hat in seiner jeweiligen Lebenssituation.

So glaube ich auch, dass es für die jeweiligen Verantwortlichen von kirchlichen Angeboten unabdingbar ist, mit Kindern und Familien in gute Beziehung zu treten. Beziehung beginnt damit, Kinder beim Namen zu nennen. Außerdem ist es wichtig, kirchliche Angebote nicht nur für Kinder und Familien zu gestalten sondern im besten Fall mit ihnen. Die Kreativität und Lebendigkeit, die Kinder mit sich bringen, ist ein Schatz für jede Pfarrgemeinde und soll durchaus ernst genommen und eingebunden werden. Das Bedürfnis, Einfluss nehmen zu können und sich so fähig zu fühlen, ist ein weiterer Punkt, der für eine gelingende Beziehung erfüllt sein sollte.

Im Sinne der tätigen Teilnahme aller Gläubigen am gottesdienstlichen Geschehen, wie es im zweiten Vatikanischen Konzil festgehalten wurde, steht es auch Kindern zu, sich im liturgischen Geschehen einzubringen. Am besten kann dies bei speziellen Angeboten für Kinder aufgegriffen werden. Jedoch auch bei Feiern für die ganze Pfarrgemeinde gibt es Möglichkeiten, Kindern Raum zu geben und sie einzubinden.

Vorsicht ist hierbei geboten, Kinder nicht als dekorative Elemente zu verzwecken. Natürlich dürfen sich Pfarrgemeinden freuen, wenn Kinder im Gottesdienst mitwirken. Was aber ist der Grund zur Freude? Freut man sich, weil es hier potenziellen Nachwuchs gibt, der das Weiterleben der Gemeinde sichert? Werden Bemühungen, Kinder in die Kirche zu bringen, quasi als Investment in die Zukunft verstanden? Kinder sind nicht die Zukunft von Kirche. Kinder sind Gegenwart. Sie sind jetzt da, sie dürfen jetzt da sein und müssen jetzt mit ihren Bedürfnissen wahr- und ernstgenommen werden.

Sich willkommen fühlen

»Wo ist das Essen, Mama? Du hast gesagt, es gibt da etwas zu essen!« – So ein Gespräch habe ich einmal in einem Gottesdienst mitgehört. Das Kind wartete schon auf das von der Mutter versprochene Pfarrkaffee inklusive Striezel und anderen Köstlichkeiten. So unterschiedlich wie ein jeder Mensch ist, kann auch die Motivation sein, die uns zu einem Gottesdienstbesuch

hinzieht. Das Kind hat dabei jedoch einen wichtigen Punkt angesprochen. Zu einer lebendigen Pfarrgemeinde gehört ein Pfarrkaffee nach dem Sonntagsgottesdienst einfach dazu. Und es dient als Chance, mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Vor allem mit Leuten, die nicht zur etablierten Fei ergemeinde gehören. Willkommenskultur ist die Devise. Sich willkommen zu fühlen, ist der erste Schritt zum Wohlfühlen.

Ob man willkommen ist bzw. sich willkommen fühlt, hängt von vielerlei Faktoren ab. Dürfen Kinder Kinder sein im Gottesdienst? Viele Eltern kennen es, das stressige Gefühl, das Kind im Gottesdienst soweit zu beschäftigen, dass es andere Leute nicht stört. Willkommen kann man sich auch fühlen, wenn es Sitzplätze für junge Familien, für Kinder gibt, an denen sie gut sehen und hören und vor allem auch Platz haben, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuüben.

In der Taufe grundgelegt

Kinder haben ein Recht darauf, vollwertig ernstgenommen und in das kirchliche Geschehen eingebunden zu werden. In der Taufe werden Menschen zu priesterlichem, prophetischem und königlichem Handeln berufen. Diesen Auftrag können auch Kinder schon erfüllen, wenn sie hinreichend gesehen und gehört werden und sich so in die Gemeinschaft einbringen können.

Priesterliches Handeln bedeutet, die Liebe Gottes zu den Menschen sichtbar machen. Das geht nur, wenn man selbst sichtbar ist, also gesehen wird. Kinder haben etwas zu sagen und ein Recht darauf gehört zu werden, so kann prophetisches Handeln zum Aus-

druck gebracht werden. Das bedeutet, dass ihre Fragen ernstgenommen und auch ihre Herausforderungen gehört werden. Ein königliches Leben zeichnet aus, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu tragen. Kindern kann dies zugesprochen werden, indem ihnen ein Recht auf Mitbestimmung eingeräumt wird. Gerade im diakonischen Handeln können wir Erwachsene oft viel von Kindern lernen. Kinder haben ein gutes Gespür für Gerechtigkeit. Kinder haben ein Recht dazu mitzubestimmen.

Wenn diese Gedanken hinreichend ernstgenommen und in den Pfarren gelebt werden, können Kinder die Kirche vor Ort beleben.

Kirche ist mehr als Gottesdienst

Kirche und Pfarrleben bedeuten nicht ausschließlich, Gottesdienste zu feiern. Es ist viel mehr. Liturgie ist nur ein Teil der vier Grundvollzüge von Kirche, also jene Hauptaufträge, die den Sinn und Zweck von Kirche ausmachen. Die anderen drei sind: Diakonie, der Dienst am Nächsten, Zeugnis, die Weitergabe des Glaubens und vor allem auch die Gemeinschaft. Im besten Fall ergänzen sich die vier Grundvollzüge und bedingen sich gegenseitig. In diesem Verständnis sehe ich etwa Eltern-Kind-Gruppen oder auch Jungschar- und Jugendgruppen nicht nur als kirchliche Angebote, sondern als ganz und gar Kirche, also als Möglichkeit, Kirche zu leben.

*Stefan Meißl
Pastoralreferent im
Seelsorgeraum Graz-Südost*



BibeLeben – Herzliche Einladung

Die Liturgie der Heiligen Drei Tage – Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht

Die wichtigsten Gottesdienstfeiern im gesamten Kirchenjahr beinhalten in konzentrierter Weise auch wesentliche Inhalte unseres christlichen Glaubens.

An drei Terminen vertiefen wir anhand der Bibeltexte, Riten und Gottesdienstabläufe das Mysterium von Tod und Auferstehung Jesu Christi und bedenken, was dies für unser Leben an Relevanz beinhaltet.

Es können alle drei Termine oder auch einzelne besucht werden. Bitte um Anmeldung bei Pfarrer Stefan Ulz (stefan.ulz@graz-seckau.at).

Termine und Orte:

Sa, 2. März 9.30–11 Uhr in **Liebenau St. Paul** (kleiner Pfarrsaal)

Sa, 16. März 9.30–11 Uhr in **Graz-Süd** (Pfarrzentrum)

Sa 23. März 9.30–11 Uhr in **St. Peter** (großer Pfarrsaal)

Hochfest des Leibes und Blutes Christi

«O, o, o, adoramus te Domine!» So staunend beginnt ein Anbetungslied. Voll Staunen beten wir dich an, o Herr. Das lateinische Verb <adorare> können wir so übersetzen: ad zum - ore (os-oris) Mund, also etwas freier übersetzt: küssen.

Dieses Hochfest hat also mit Zärtlichkeit und Liebe zu tun!

Die Bräuche, das Hinausgehen auf die Straßen, die traditionellen Gesänge, der Weihrauch, der Himmel über der Monstranz, all das scheint eine Demonstration des Katholizismus zu sein! Doch das Geheimnis des Festes hat mit Christus zu tun und richtet sich an die Menschen.

Es geht um die Liebe und Zärtlichkeit Christi zu uns. Es geht um Christus, der sich hingibt, damit wir die wahre freie Liebe und Zärtlichkeit erfahren können!

Ein italienisches Erstkommunionlied besingt diese Zärtlichkeit: »Io ti amo ... Ich liebe dich, stiller Gott, weil du es liebst, dich in einem Stück Brot zu verstecken wie ein Kind unter dem Herzen seiner Mutter. Ich liebe dich, stiller Gott, der du mich erschaffen

hast. Du lädst den Menschen in dein Haus ein, um an deinem Tisch für immer zu wohnen. Heute kommst du in mein Leben. Du bist das Brot des Lebens, Christus Jesus für uns und schenkst uns das Leben in Ewigkeit!«

Das Hochfest Fronleichnam ist eine Liebeserklärung an die Menschen. Die Heilige Hostie in der Monstranz wird durch die Straßen und Gassen der Pfarre getragen, um diese Offenheit Gottes zu signalisieren. Gott hat uns in seinem Sohn Jesus Christus seine unmittelbare Nähe gezeigt. Er wartet nicht darauf, dass wir den Kirchenraum betreten. Er selbst will zu den Menschen getragen werden. Er selbst ist der Raum der Begegnung, in den alle hineingenommen werden: der Raum der Liebe und der Zärtlichkeit, der Raum des Lebens, der Raum der Ewigkeit! In diesem Raum, in Ihm, mit Ihm und durch Ihn entdecken wir die wahre Schönheit des geschaffenen Menschen. Wir sind geschaffen, um einander in Liebe und Zärtlichkeit zu begegnen! Machen wir uns auf den Weg, verlassen wir unsere sicheren Räume und brechen wir auf!

*Giovanni Risaliti,
Vikar*

» Brot des Lebens

Brot auf dem Weg,
auf Straßen und Plätzen,
unterwegs zu dir und zu mir.

Brot, das Leben spendet,
das den Hunger stillt
nach Sinn und nach Wahrheit.

Brot, das uns eint,
wenn wir einander Brot werden,
indem wir Leben und Liebe teilen.

Brot, das uns nährt.
uns Trost und Ermutigung ist,
Wegzehrung für unser Leben.

Brot für die Welt.
Als Brot tragen wir IHN in die Welt,
IHN, der dort immer schon ist.

Gisela Baltés

Fronleichnam in den Pfarren

des Seelsorgeraumes | 30.5.2024

Pfarre St. Peter | 9.30 Uhr | Messe mit
anschließender Prozession

Autal | 8.45 Uhr | Messe mit Florianifeier

Messendorf | 9 Uhr | Messe bei
der FF Raaba, anschl. Prozession

Hohenrain | 9.30 Uhr Messe,
anschl. Eucharistische Anbetung

Pfarre Graz-Süd | Fest für alle Liebenauer Pfarren
| 9 Uhr | Messe mit anschließender Prozession

Meine Geschichte

Wie die Kirche zu meinem spirituellen Zuhause wurde

Ein Akt der Barmherzigkeit einer Klosterfrau während meiner Jugend ermöglichte es mir, die Kirche als lebendige Gemeinschaft zu erfahren. In meiner rebellischen Phase in der Pubertät entschied ich mich dazu, auf den Religionsunterricht zu verzichten, der damals im kommunistischen Polen in den Pfarrgemeinden angeboten wurde. Ohne das Zeugnis dieser Klasse hätte ich im nächsten Schuljahr nicht gemeinsam mit meiner Klasse am Religionsunterricht teilnehmen dürfen.

Auf mein Flehen hin entschied Sr. Elisabeth, unsere Religionslehrerin, mir die Chance zu geben, weiterhin mit meiner Klasse am Religionsunterricht teilzunehmen. Diese Entscheidung wurde mir jedoch unter einer Bedingung gewährt – ich musste mich verpflichten, äußerst regelmäßig an diesem außerschulischen Unterricht teilzunehmen.



Christlich-traditionell aufgewachsen hatte ich zuvor kein Bedürfnis in die Kirche zu gehen, das empfand ich sogar als eine Belastung, wenn ich von meinen Eltern gezwungen wurde zur Messe zu gehen. Dieses Ereignis aber war ein Beginn meines Abenteuers mit der Kirche. Meine Sehnsucht nach einer Gemeinschaft mit den Menschen, die mich annehmen, so wie ich bin, wurde mir ins Herz gelegt.

Jetzt suchte ich den Kontakt zu Menschen, die ihren Glauben lebten. Ich wurde Mitglied einer Jugendgruppe, engagierte mich immer mehr und mehr im Kirchenleben. Als ich siebzehn Jahre alt war, starb mein Vater, mit dem ich sehr verbunden war. Seit seinem Tod, entwickelte sich meine tiefe Beziehung zu meinem himmlischen Vater. Ich wollte immer mehr vom Glauben wissen und erfahren, was auch dann die Wahl meines Berufes beeinflusste. Statt Mathematik wurde die Theologie mein Wunschstudium.

Die Kirche wurde für mich mehr als eine Institution – sie wurde zu einer lebendigen Gemeinschaft. Hier suchte ich nach einem tieferen Verständnis von Gott, vertiefte meinen Glauben und fand vor allem Akzeptanz mit all meinen Fehlern und Unzulänglichkeiten, mit meinen Ecken und Kanten. Diese Sehnsucht nach authentischer Gemeinschaft und die Möglichkeit, in der Kirche so sein zu dürfen, wie ich bin, prägen weiterhin meine spirituelle Reise. Regelmäßiges Hören auf das Wort Gottes, gemeinsame Feier der Eucharistie und das Sakrament der Buße wurden mir zur Nahrung für mein Leben.

Heute kann ich aus der Tiefe meines Herzens sagen, dass es keine größere Gnade gibt, als meinen Glauben in einer christlichen Gemeinschaft leben zu dürfen. Diese Gemeinschaft wird zum lebendigen Leib des auferstandenen Christus.

Mirosława Bardakji

Glaube im Alltag

Zeit zum Lieben – die Fastenzeit



Mit dem Aschermittwoch beginnt wieder die Fastenzeit. Zeit zum Fasten, Zeit zum Beten, Zeit zum Lieben. Einige Wochen, in denen wir Katholiken uns auf das Fest der Auferstehung Jesu vorbereiten. Für mich ist es eine innerliche Zeit, die ich aber auch mit meinen Sinnen wahrnehme: angefangen vom Aschekreuz am Beginn bis zum Osterfeuer am Ende dieser Tage. Auch in unseren Kirchen begegnen mir viele sichtbare Zeichen. In Aual, St. Peter und St. Christoph werden die Altarbilder beziehungsweise Kreuze mit violetten Tüchern verhüllt. St. Paul und Hohenrain haben wunderbare von Künstlern gestaltete Fastentücher. Jenes in der Rupertikirche wurde etwa aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums von Adi Bachler gestaltet. In Messendorf wird ein Misereor-Hungertuch verwendet und erinnert an die soziale Dimension der österlichen Bußzeit.

Die Kirche in Graz-Süd ist Christus dem Auferstandenen geweiht. Für mich stellte sich in meinem ersten Jahr im Seelsorgeraum die Frage, wie hier wohl die Fastenzeit erfahrbar werden wird. Wenige Tage vor dem Faschingsdienstag kam dann eine Anfrage von den Jugendlichen der Pfarre: »Hilfst du uns, die Bilder auszutauschen?« Nicht ahnend, was auf mich zukommen würde, antwortete ich mit Ja. Schnell war die goldene Auferstehungsskone von Wladimir Zagorodnikow mit einem violetten Tuch verhüllt. Dann kam das Anstrengende: Das große Bild Herrlichkeit von Edith Temmel, welches gegenüber dem Altar hängt, wurde ausgetauscht. Neun große Bildelemente wurden abgehängt und durch andere ersetzt. Statt Herrlichkeit hängt dort nun Kreuz von Alois Krenn. Ursprünglich wurde es für den Katholikentag gemalt und zeigt den Gekreuzigten mitten im Terror und Leid unserer Zeit. Dieses Bild zieht die Blicke auf sich und schreit danach, sich mit ihm zu beschäftigen...

Warum all das? Verhüllte Kreuze, Violette Tücher, Betrachten des Leidens Jesu... Die Fastenzeit ist anders. Dass sich in diesen Tagen der Kirchenraum verändert, macht mich darauf aufmerksam. Was sonst selbstverständlich da ist, ist weg oder zumindest verhüllt. Was für mich sonst einfach da ist, ist es jetzt nicht. Diese äußerlichen Zeichen fordern mich innerlich heraus: Ist die Hoffnung aus der Auferstehung für mich wirklich etwas, das mein Leben verändert? Ist das Kreuz Jesu wirklich Erinnerung an die hingebende Liebe Gottes oder eine Selbstverständlichkeit, die einfach da ist?

Niklas Müller, Kaplan

15 Jahre Vinzenzgemeinschaft St. Peter

Mit rund 70.000 Vereinen und etwa 1 ½ Millionen Mitgliedern sind Vinzenzgemeinschaften die größte ehrenamtliche Laienorganisation der Welt.

Mit der Gründung der Vinzenzgemeinschaft in St. Peter vor 15 Jahren begann auch hier eine Erfolgsgeschichte: Unglaubliche 85.000,- € an Geldeingängen konnten wir verbuchen – davon mehr als die Hälfte von unserem Dachverband, dem Zentralrat der steirischen Vinzenzgemeinschaften. Für den Rest geht unser Dank an die zahlreichen Unterstützer aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur sowie die vielen treuen privaten Spender.

1.600 Einzelunterstützungen konnten wir dadurch in St. Peter auszahlen, hauptsächlich im Zuge unserer Schulstartaktion für Familien und der Heizkostenaktion für Mindestpensionist:innen.

Die Arbeit wird uns voraussichtlich auch in den

Wir bedanken uns für Lebensmittelspenden

nächsten 15 Jahren nicht ausgehen, zumal die Zeiten für viele Menschen zunehmend schwieriger werden. Wir werden weiter dranbleiben – hoffentlich wieder mit Ihrer/Eurer großartigen Unterstützung – getreu dem Motto des Hl. Vinzenz von Paul, der sagt: »In jedem Armen und Verzweifelten steht Jesus Christus selbst vor uns und bittet um Hilfe.«

Unser 15-Jahr-Jubiläum haben wir mit einer kleinen Feier mit Maroni und Sturm auf dem Kirchplatz begangen.

*Für die Vinzenzgemeinschaft:
Barbara Wendl*

*15-Jahr-Jubiläum
der Vinzenzgemeinschaft
St. Peter mit Maroni und
Sturm auf dem Kirchplatz*



Treffen der Senior:innen

Mit einem besinnlichen Gottesdienst mit Pfarrer Stefan Ulz und weihnachtlichen Klängen – begleitet von der »Peterstaler Tanzmusi« – wurde das Jahr 2023 abgeschlossen.

An folgenden Terminen werden wir uns im ersten Halbjahr 2024 treffen:

21.2.2024 | 20.3.2024 | 17.4.2024 | 15.5.2024 | 19.6.2024

Jeweils um 14.00 Uhr feiern wir eine Heilige Messe in der Pfarrkirche. Anschließend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal.

Es gibt einen Abholdienst. Anmeldung bei Ilse Klampfer Tel 0650/ 4657999 oder Gerti Niesner 0664 1457549

büro für
architektur
und raum.

büro ganster
architektur

staatlich befugter &
beidecker ziviltechniker

arch.dipl.-ing. erich ganster
am bergl 6, a-8042 graz
buero(at)ganster-architektur.at
+43 316 268927 tel.
+43 650 55 55 805 mobil



Dank für neuen »Himmel«

Unser Baldachin in St. Peter - im Volksmund »Himmel« genannt – unter dem bei der Fronleichnamsprozession die Monstranz mit dem Allerheiligsten feierlich getragen wird, ist in die Jahre gekommen und nicht mehr sehr ansehnlich. Nun hat die Alligant Privatstiftung einen neuen Baldachin gesponsert, damit Jesus im allerheiligsten Altarsakrament wieder einen angemessenen und würdigen »Himmel« über sich hat, wenn er in feierlicher Prozession zu Fronleichnam durch unsere Straßen getragen wird und den Menschen Segen bringt. Ein herzliches Vergelt's Gott für die großzügige Spende!

Ostermarkt des Sozialkreises

Palmsonntag, 24. März 2024

Ostergebäck, Kerzen und Palmbüscherl – alles liebevoll von fleißigen Helfer:innen hergestellt – erwarten Sie traditionell am Palmsonntag. Die Einnahmen benötigen wir zur Unterstützung jener Mitmenschen in St. Peter, die unsere Hilfe dringend benötigen. Der Sozialkreis dankt ganz herzlich allen fürs Helfen, Kaufen und Unterstützen!

Für den Sozialkreis: Barbara Wendl

Osterspeisensegnung

Samstag 30.3.

11:00	Vor der Pfarrkirche (bei Regen i. d. Kirche)
11:00	Ambrosiesiedlung
12:30	Moosbrunnkapelle
13:30	Johanneskapelle
14:00	Sternäckerweg 52a
14:15	Neufeldwegkapelle
15:00	Breitenwegkapelle
15:30	Prof.-Franz-Spath-Ring-Siedlung
16:00	Vor der Pfarrkirche (bei Regen i. d. Kirche)
16:00	Hohenrainsiedlung

Fürbittenbox

Fürbitten als Gebet des Volkes besser sichtbar machen

Der Liturgiekreis der Pfarre St. Peter hat sich in diesem Jahr das Ziel gesetzt, einige Punkte in der Liturgie genauer zu betrachten. Als einer der ersten Schritte wurde das Thema Fürbitten aufgegriffen. Fürbitten sind das Gebet des Volkes, in welchem Menschen um Gottes Hilfe und Segen beten. Sie beten für bestimmte Personen, die Gemeinde, verstorbene Menschen oder auch für die gesamte Welt und ihre Bedürfnisse. Auch aktuelle Geschehnisse fließen in die Fürbitten mit ein. Die Fürbitten stellen immer eine Verbindung zwischen Leben und Gottesdienst her. Um dies besser sichtbar zu machen, wurde in der Kirche ein Ständer mit einer Box zum Schreiben eigener Fürbitten aufgestellt. Jeder ist eingeladen, persönlich Fürbitten zu formulieren. Symbolisch wird die Fürbittenbox bei jeder heiligen Messe an Sonn- und Feiertagen vor den Altar gestellt. Beim Lesen der Fürbitten wird am Schluss auf die selbstformulierten Fürbitten hingewiesen und diese in der Bitte zusammengefasst.

Veronika Reuscher,
Pastoralverantwortliche im Seelsorgeraum



KFZ Zach GmbH
Puntigamer Straße 70
8041 Graz
Mobil +43 676 309 78 47
Tel./Fax +43 316 42 83 54
E-Mail office@zach-kfz.at
Web www.zach-kfz.at

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
7.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

»KIRCHE« – LEBEN – ERLEBEN – BELEBEN

Das Wort »Kirche« kommt von griech. *kyriaké* = »dem Herrn gehörig«. Wer zur Kirche gehört, bezeichnet sich gewissermaßen selbst als Gott (dem Herrn) zugehörig. So sieht sich auch die Institution Kirche selbst.

Kirche leben

Sein Leben leben – ja, aber »Kirche« leben? Der Dichter Rainer Maria Rilke nähert sich diesem Thema in einem Gedicht:

*Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.*

*Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendlang:
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.*

Friedrich Nietzsche hingegen wählt einen anderen Zugang und eines seiner bekannten Zitate, das er dem »tollen Menschen« zuschreibt, lautet:

»Gott ist tot. Gott bleibt tot.« (1882)

Einem »Herrn gehörig« sein, der tot ist, wie soll das gehen? Er weist auf die Ursache hin: »Wir haben ihn getötet, – ihr und ich! Wir alle sind seine Mörder ... Das Heiligste und Mächtigste, was die Welt bisher besaß, es ist unter unseren Messern verblutet.«

Wenn Gott als Garant der Werte gilt und Gott tot sein soll, so ist der Garant dieser Werte verloren gegangen.

Ein wenig beruhigend ist es, dass die Kirche dann doch 2024 vorhanden ist, weltweit wachsend (!), in Europa allerdings deutlich schwindend.

Wie leben WIR Kirche, fühlen wir uns Gott zugehörig?

Kirche erleben

Schnittpunkte für viele ist die Sakramentenpastoral, wo Kirche heute erlebt wird, hier vor allem bei der Taufe, der Erstkommunion, der Firmung (alle drei vor dem Erwachsenenalter!) und schließlich beim Ehesakrament und dem »8.« Sakrament, dem Begräbnis.

Welche »Kirche« wird hier erlebt? Welchen Platz nehmen diese Sakramente in meinem Leben ein, welche Chancen gebe ich hier eigenen Kindern, etwas von Gott zu erfahren? Welche Chancen hat ein Religionsunterricht, Kirche erlebbar zu machen?

Kirche beleben

Gibt es ein Anspruchsdenken, das dem »Anteilnahmegedanken« entgegensteht? Ist es ein Konsumationsdenken (»Wie war der Pfarrer heute?«), das eigene Gestaltungsmöglichkeiten übertönt? Kirche, das bin auch ich selbst.

Zur Belebung der Kirche gehört auch, die Talente einer Gemeinde zur Entfaltung zu bringen, zu fördern und nicht zu jammern, sich selbst einzubringen und nicht auf die »Macher« zu warten.

Auf eine Fähigkeit, die es »wieder« zu entdecken gilt – sei hier hingewiesen: die Unterscheidung der Geister. Für den Ordensgründer der Jesuiten, Ignatius von Loyola, die zentrale Übung für den Menschen: Es geht um das Erlernen von dem, was uns zu mehr Liebe führt (zu Gott und den Menschen, gemäß dem Doppelgebot) und was uns daran hindert. Daran wird auch Kirche gemessen (also alle »dem Herrn Gehörigen«) und daran erkannt werden.

Helfried Weinhandl

Danke

Gerade im Herbst, besonders aber in der Advents- und Weihnachtszeit gibt es viele Feste, Veranstaltungen und Bräuche, die wir in unserer Kirche festlich leben und feiern. Dafür bedarf es vieler helfender Hände, denen an dieser Stelle herzlich gedankt werden soll:

- dem Kindergartenteam und allen Helfern und Teilnehmern bei unserem Erntedankfest
- jenen, die dafür sorgen, dass unsere Kirche immer wunderbar geschmückt ist
- allen, die zur musikalischen Gestaltung beitragen – unserem Organisten, MeGS, den Kantoren und der Musik für Neues Liedgut
- dem Sakristeiteam, das Woche für Woche und Festtag für Festtag – bei den Roraten sogar um 5.00 in der Früh - bereit steht
- dem Team, das unseren Weihnachtsmarkt ermöglicht und 1024.- € Einnahmen erzielt hat
- den Jugendlichen, die als Bischof Nikolaus die Kinder besucht haben
- allen, die sich an der Herbergssuche beteiligt haben
- ja und natürlich unseren Sternsängern und jenen, die diese großartige Aktion geleitet und ermöglicht haben – sie haben den Menschen die Frohe Botschaft gebracht und über 7.000.- für Kinder in Not ersungen.

Sieglinde Hirschmann



Osterspeisensegnung

Samstag, 30.3.

12:30	Heimgartenverein Schönau
13:00	Schönauparksiedlung
14:00	Kapelle Raiffeisenstraße
14:30	Pfarrkirche



Rorate mit MeGS



Damit Kinder gerne in die Kirche gehen ...

Wöchentliche Kinderkirche in Liebenau St. Paul

Kinder stellen viele Fragen. Sie wollen die Welt entdecken und verstehen. Und sie haben einen besonderen Draht zur Quelle des Lebens, zu Gott.

Der »normale« Gottesdienst ist dafür nur selten geeignet und so verlieren viele Kinder und Erwachsene die Freude daran, in die Kirche zu gehen. Sie spüren aber, dass doch etwas fehlt. Die vielen Erlebnisse im Alltag, die Freuden und die Sorgen, die Hoffnungen und die Ängste, sie lösen die Sehnsucht nach tieferen Antworten aus. Eltern und Großeltern möchten, dass es ihnen und ihren Kindern gut geht und dass der Glaube an einen liebenden Gott wachgehalten wird.

Deshalb gestalten bei unserer Kinderkirche ausgebildete Ehrenamtliche JEDEN SONNTAG zu Schul-

zeiten einen kindgerechten Gottesdienst - mit cooler Musik, kindgerechten Botschaften und Gebeten sowie kreativen Elementen. Egal, wann Sie den Weg in die Kirche finden, Sie können sich darauf verlassen, dass ihre Kinder willkommen sind!

Versuchen Sie es einmal und kommen Sie sonntags um 10.15 Uhr nach Graz Liebenau St. Paul. Zum Vaterunser ziehen alle Kinder in den Gemeindegottesdienst ein und werden von allen willkommen geheißen.

Anette Plank



Edler 

IHR PROFI FÜR FLORISTIK, GARTENGESTALTUNG
UND INNENRAUMBEGRÜNUNG IN GRAZ

8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 185
+43 316 472201 | garten@edler.at
www.edler.at

BLUMEN EDLER MURPARK
8041 Graz, Ostbahnstraße 3
+43 (0)316 472201-40
murpark@edler.at

Krankensonntag

in der Pfarre Liebenau St.Paul

Wir möchten Sie herzlich zu einem besonderen Senioren- und Krankensonntag einladen, der am 21. April um 10.15 Uhr in unserer Kirche stattfinden wird. Dieser Tag steht ganz im Zeichen der Gemeinschaft, des Gebets und der Stärkung durch das Sakrament der Krankensalbung.

In einem feierlichen Gottesdienst wollen wir gemeinsam das Sakrament der Krankensalbung empfangen. Dieses Sakrament ist eine Quelle der Stärkung und des Trostes für alle, die von Krankheit oder Altersbeschwerden betroffen sind. Wir laden besonders unsere Senior:innen und Kranken ein, sich diesem heiligen Moment der Gemeinschaft anzuschließen.

Nach der Messe laden wir Sie herzlich zu einer Agape im Kleinen Pfarrsaal ein.

Wir freuen uns auf Sie. Sie können gerne auch Ihre Begleitung mitnehmen.

Miroslava Bardakji

Osterspeisensegnung

Samstag 30.3.

12:00	Pfarrkirche Graz-Liebenau St. Paul
13:30	Hof der Familie Tieber
14:00	Park der Postsiedlung Alte Post
15:00	Haus der Senioren Liebenau
15:30	Barbarakapelle im Liebenauer Park



Glücklich
DAHEIM
0664 / 53 07 923
www.gluecklichdaheim.at



24 Stunden Betreuung

Ausgebildete, deutschsprachige Betreuer/innen zu leistbaren Preisen.

Wir betreuen und beraten Sie vor Ort und übernehmen die gesamte Abwicklung.



Was will Gott von mir?

Interaktiver Gottesdienst zum Tag der Berufung

Sonntag, 21. April 2024 | 10.15
mit Anette und Georg Plank

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum Sie auf der Welt sind? Ob es einen speziellen Grund gibt, warum Sie auf der Welt sind? Und ob es für Sie eine bestimmte Berufung gibt?

Viele Studien zeigen, dass Menschen vor allem dann glücklich und erfüllt sind, wenn sie spüren, dass sie ihrer Berufung folgen. Sie merken, dass sie am richtigen Platz sind. Und daher füllen sie diesen Platz auch mit Freude aus. Das strahlt dann auch auf ihre Mitmenschen aus. Denken Sie an einen Busfahrer, der jeden Morgen Kinder und Berufstätige mit einem freundlichen Lächeln begrüßt. Oder eine Ärztin, die sowohl fachlich kompetent als auch menschlich empathisch wirkt. Oder an einen Handwerker, dem man wirklich vertrauen kann.

Lange Zeit wurde das Thema Berufung in der Kirche auf geistliche Berufungen eingeengt. Natürlich wünschen wir uns viele und gute Priester und Ordensleute. Solche speziellen Berufungen gründen aber auf der Frage jedes Menschen: Was will Gott ganz speziell von mir? Welchen Plan hat er für mein Leben?

Machen sie sich auf die Suche und feiern Sie mit uns einen interaktiven Gottesdienst zum Thema Berufung. Entdecken Sie neu, welcher Weg zu Ihnen passt und wofür Sie Ihre Talente einsetzen möchten.

Die Wortgottesfeier am 21.4.2024 wird live im ORF III übertragen.

Georg Plank

Ein offenes Ohr für Sie!



Wussten Sie, dass eine gute Kommunikation laut Deutschlands bekanntestem Karriereberater Martin Wehrle zu 49% aus Reden und sogar zu 51% aus Zuhören besteht?

Alle Menschen möchten verstanden werden. Deshalb sind Zuhören und Empathie eines der größten Geschenke, die wir unseren Mitmenschen bereiten können.

Jeder Mensch wünscht sich ein offenes Ohr und einen verständnisvollen Mitmenschen, der einem vor allem in Nöten emphatisch zuhört und einem wertfreie Aufmerksamkeit zuteilwerden lässt.

Dies möchte ich Ihnen schenken!

Ende des vergangenen Jahres habe ich den Lehrgang der Diözese »Seelsorgliche Gesprächsführung« abgeschlossen und kann nun in unserem Seelsorgeraum Graz-Südost Menschen dienen, die aufgrund irgendeines schmerzlichen Ereignisses Redebedarf haben oder ein wenig Trost in schmerzlichen Stunden suchen.

»Seelsorgliche Gesprächsführung« ist allerdings keine Psychotherapie oder klassische Trauerbegleitung!

Was ich jedoch geben kann, das schenke ich Ihnen gerne: ein offenes Ohr, das wertfrei zuhört und Verständnis für Ihre schmerzliche Situation - egal welcher Art - aufbringt. Natürlich können wir auch über Glaubensfragen sprechen. Menschen mit Migrationshintergrund sind ebenfalls willkommen!

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich gerne unter 0680 111 59 97.

Mein Dienst ist ehrenamtlich, die zeitlich begrenzten Gespräche sind deshalb für Sie kostenlos. Nach einer terminlichen Vereinbarung werden anschließend die Gespräche mit Ihnen im Pfarrhaus der Pfarre St. Christoph-Thondorf stattfinden.

*Es freut sich auf Sie
Evelyn Krump*

Gerufen und Gesendet!

Vergangenes Jahr besuchte ich auch den Lehrgang des Katholischen Bildungswerkes »Kompetent leiten, motivieren und gestalten«.

Das eindeutig schönste Erlebnis hat sich nach einem Ausbildungswochenende dieses Lehrgangs in St. Lambrecht ereignet.

Ich fuhr gerade mit dem Auto nach Hause, dabei betete ich. Ganz erfüllt von den gehörten Vorträgen über das Gerufen- und Berufen - Sein für den Dienst in der Kirche, hat mich auf einmal - wohl durch das Wirken des Hl. Geistes - eine solch' brennende Liebe zu unserer Mutter Kirche erfasst, dass ich spontan dachte:

»Lieber Jesus, wenn du mich brauchen kannst, will ich mich dir mit ganzem Herzen für den Dienst in deiner Kirche zur Verfügung stellen. Zeig mir den Platz, wo du mich gerne haben möchtest. Dort will ich dir in deiner Kirche dienen.«

Kurz darauf ging es Schlag auf Schlag. Vom Pfarrgemeinderat kam ich in den sogenannten Seelsorgeraum-

rat und von diesem wurde ich stellvertretend in den Diözesanrat gewählt. Für mich war dabei eindeutig die Hand Gottes im Spiel.

Nun darf ich sozusagen am »Puls der Kirche in der Steiermark« mitarbeiten und dort sowie in meiner Pfarre und in unserem Seelsorgeraum meinen lieben Schwestern und Brüdern dienen.

Dabei kamen mir folgende Worte von Papst Franziskus in den Sinn, die er am 8. Nov. 2023 tätigte: »Möge in uns der Wunsch geweckt werden, lebendige Steine im Dienst des Herrn zu werden.«

Dass mich genau dieses Brennen für die Sache Jesu und für seine Kirche von neuem erfasst hat, betrachte ich persönlich als die schönste Frucht meines vergangenen Jahres.

Evelyn Krump

(Das Foto entstand am 15.12.2023 bei der Zertifikatsverleihung des Lehrgangs »Kompetent leiten«.)





Das Familienhaus stellt sich vor

Das Familienhaus St. Christoph befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche St. Christoph in Thondorf und stellt eine bedeutsame Institution in der vollzeitbetreuten sozialpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe dar. Unser Auftrag besteht darin, sowohl minderjährige als auch volljährige Mütter und Väter in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten. Das übergeordnete Ziel dabei ist, dass diese jungen Eltern in der Lage sind, ihren späteren Alltag gemeinsam mit ihren Kindern zu bewältigen.

Die Bewohner:innen des Familienhauses St. Christoph kommen häufig aus äußerst schwierigen Lebenssituationen. Die Herausforderungen, die mit Schwangerschaft, der Pflege und Erziehung ihrer Kinder sowie dem gleichzeitigen Loslösen vom Elternhaus oder der Bewältigung von Trennungen vom zweiten Elternteil einhergehen, belasten sie zusätzlich. Oftmals fühlen sie sich von ihrer Situation überwältigt und sehen keinen klaren Ausweg.

In dieser problematischen Phase möchten wir im Familienhaus St. Christoph als eine Zufluchtsstätte der Unterstützung und Neuorientierung fungieren. Unsere Einrichtung soll für Eltern einen sicheren Ort bieten, an dem sie zur Ruhe kommen können. Hier ha-

ben sie die Möglichkeit, mithilfe unserer umfassenden Unterstützung den Weg in ein stabiles Familienleben für sich und ihre Kinder zu finden.

Durch die Gewährleistung eines geordneten Alltags möchten wir den Bewohner:innen die notwendige Sicherheit bieten, um sich zu regenerieren und Schritt für Schritt ihre persönlichen Herausforderungen anzugehen. Unser Team engagierter Fachkräfte steht bereit, um die individuellen Bedürfnisse und Ziele jedes Einzelnen zu verstehen und die entsprechende Hilfe anzubieten. Im Fokus steht dabei immer die Förderung von Selbstständigkeit und die Ermutigung, eigene Ressourcen zu entdecken und zu nutzen.

Das Familienhaus St. Christoph sieht sich somit nicht nur als vorübergehender Wohnort, sondern als aktiver Begleiter auf dem Weg zu einer selbstbestimmten und stabilen Zukunft für junge Familien in herausfordernden Lebenssituationen.

Veronika Loder-Taucher, Leitung

Über den QR-Code können Sie sich durch ein Video einen Eindruck vom Familienhaus machen.



Unterstützung gesucht

Das Team freut sich immer über Unterstützung durch Freiwillige. Familien benötigen zum Beispiel Unterstützung bei Terminen (Ämter, Arztbesuche, etc.) oder Hilfe beim Einkaufen, bei der Betreuung der Kinder und bei der Planung kinderfreundlicher Aktivitäten aber auch bei handwerklichen Tätigkeiten. Wir würden uns freuen, wenn sich Mitglieder aus dem Seelsorgeraum als freiwillige Mitarbeiter:innen bei uns melden würden. Bei Interesse oder Fragen können Sie mich gerne unter der Nummer 0676 88 0 15 8564 kontaktieren.

Veronika Loder-Taucher

Osterspeisensegnung Samstag 30.3.

14:00	Vor der Kapelle in Thondorf
15:00	In der Kirche St. Christoph



Weihnachtsmarkt

Am 1. Adventwochenende fand wieder der allseits beliebte Adventmarkt bei der Kirche Autal statt. Es gab zahlreiche handgefertigte Kostbarkeiten für die Liebsten zu erwerben. Vom Christbaumschmuck, über warme Socken bis hin zu Türstoppern war alles dabei, um anderen oder sich selbst eine Freude zu bereiten. Im stimmungsvollen Ambiente vor der Kirche schmeckten auch Glühwein und Apfelpunsch besonders gut.

Osterspeisensegnung

Samstag 30.3. – Autal

13:30	Kirche Autal
14:00	Jägerkapelle (Kaltenbach)
14:30	Pachern Siedlung
15:00	Wöblingkreuz
15:30	Erhartkapelle (Tomscheweg)
16:00	Tirolerhofkreuz

Brillenstube

Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE

FERN – ODER LESEBRILLE MIT ENTSPIEGELTEN MARKENGLÄSERN

AB **€ 99,-**

- IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE +/- 0,2 dpt.
- NICHT MIT ANDEREN RABATTEN UND/ODER GUTSCHEINEN KOMBINIERBAR.

DRUCK UND SATZFEHLER VORBEHALTEN.

www.brillenstube-rohsmann.at

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN



BESTATTUNG WOLF

Täglich von 0-24 Uhr

☎ 0316/26 66 66

Graz-St. Peter

DI (FH) Florian Wolf

St. Peter Hauptstraße 61

T: 0316 / 42 55 42

Für einen würdevollen Abschied

Zentralfriedhof

Beate Stowasser
Triester Straße 164

T: 0316 / 26 66 66-10

Zentrum

Alexander Leitner
Grazbachgasse 59

T: 0316 / 26 66 66-20



bestattung-wolf.com

24h
täglich

NEUROTH

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Neuroth-Fachinstitute Graz
St. Peter Hauptstraße 2
Liebenauer Hauptstraße 320/EG

Service-Hotline: 00800 8001 8001
neuroth.com

Jetzt
Hörstärke in
Ihrem Neuroth-
Fachinstitut
entdecken.



HÖR STÄRKE

EIN SCHWERPUNKT AUS DEM NEUEN PASTORALPLAN

KINDER, JUGEND UND FAMILIEN

Wie in der letzten Pfarrpost möchten wir Ihnen auch heute wieder eines der Themenfelder aus unserem neuen Pastoralplan vorstellen - diesmal »Kinder, Jugend und Familien«. Wie Sie bereits im Leitartikel unseres Seelsorgeraumblattes auf Seite 4-5 lesen konnten, ist es uns ein großes Anliegen, besonders für die genannte Zielgruppe Kirche erlebbar und spürbar zu machen. Konkret leitet uns das biblische Zitat: »Doch Jesus sagte: »Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes himmlisches Reich.«« (Mt, 19,14 - Bibel Hoffnung für alle)

Unsere Vision zu diesem Themenfeld lautet: Kinder, Jugendliche und Familien machen Glaubenserfahrungen, die ihr Leben nachhaltig und positiv prägen. Konkret wurden dazu fünf Ziele formuliert:

Erstes Ziel: »Familien sollen in ihrer Lebenswelt Begleitung erfahren, um Gott zu entdecken. Gemeinsam wollen wir uns in ihrem jeweiligen Leben auf die Suche machen.« Konkrete Maßnahme: Spezielle - auch neue - Formen von Feiern für Familien und Kinder werden angeboten. (Tauerinnerung, Kindersegnung, Schultaschensegnung, Kinderchor)

Zweites Ziel: »Familien mit ihren Kindern, Jugendliche und junge Erwachsene sind in den Pfarren willkommen und finden hier Gemeinschaft.« Konkrete Maßnahmen: Das Angebot der Kinderliturgie ist in den einzelnen Pfarren auf die Bedürfnisse der dort lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien abgestimmt und ist in einem Folder des Seelsorgeraums ersichtlich. (EKI Gruppen, MINIS, Jungchar, Jugend, Familiengottesdienste, Ökumenische Krippenfeier, Kinderkirche, Angebote für Jugendliche nach der Firmung, Familiennachmittage). Bei den Feiern mit Kindern werden eine angepasste, kindgerechte Sprache verwendet und Rituale eingesetzt. Auch wird bei der Länge der Predigt auf die Zielgruppe geachtet. In der Kinderliturgie gibt es gemeinsame Angebote für Familiengottesdienste und Kinderelemente besonders im Advent und in der Fastenzeit.

Drittes Ziel: »In den Pfarren werden - auch außerhalb des Gottesdienstes - Schwerpunkte für Familien,

Kinder und Jugendliche gesetzt.« Maßnahme: Die Angebote von Eltern-Kind-Gruppen, Jungchargruppen und Jugendgruppen sind im Seelsorgeraum verbunden.

Viertes Ziel: »Die Verbindung zu den Kindern und ihren Eltern erfolgt besonders auch über die Religionslehrer:innen und die Pfarrkindergärten.« Konkrete Maßnahmen: In den Pfarrkindergärten spielt die pastorale Begleitung eine wichtige Rolle. Für das AJ 23/ 24 wurde ein erstes pastorales Konzept für unsere Pfarrkindergärten erarbeitet. Kindergärten (besonders die Pfarrkindergärten) und Schulen werden in das kirchliche Leben im Jahreslauf einbezogen und besonders eingeladen. Ein regelmäßiger Austausch mit den Religionslehrer:innen im Seelsorgeraum und gemeinsame Projekte haben sich in den letzten Jahren sehr bewährt und aktiv zu einer guten Zusammenarbeit beigetragen.

Fünftes Ziel: »Wir gehen neue aktuelle Wege in der Sakramentenpastoral.« Konkrete Maßnahme: In der Sakramentenpastoral erreichen wir viele Familien in unterschiedlichen sozialen und religiösen Gegebenheiten. Wir wollen ein ansprechendes Angebot schaffen, welches die Familien in der Findung und im Wachsen am Glauben unterstützt.

Wir erstreben die konkreten Ziele und Maßnahmen in den nächsten Jahren für viele Kinder, Jugendliche und Familien im Seelsorgeraum lebbar und erlebbar zu machen.

Veronika Reuscher, Pastoralverantwortliche



KAINDLBAUER
DER SPEZIALIST FÜR BAU UND FRIEDHOF
STEINBAU GMBH

Wir entwickeln **Lösungen** aus Stein, die Funktionalität und Design vereinen.

Stein ist vielseitig.

office@kaindlbauer.at
www.kaindlbauer.at

Puntigamerstraße 52, A-8041 Graz



AKTUELLES AUS DEM PFARR- KINDERGARTEN ST. PETER

Erfüllt von den zahlreichen Festen in unserem kirchlichen Jahresfestkreis durften wir zuletzt im Dezember gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer Stefan Ulz die Adventkranzsegnung und das Fest des heiligen Nikolaus begehen. In der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest wurden Eltern und Großeltern jeden Montag in der Adventzeit zum gemeinsamen Singen von Advent- und Weihnachtsliedern eingeladen.

»Eine Reise um die Welt«, die uns als heuriges Jahresthema begleitet, wird uns auch zu Jahresbeginn auf einen neuen Kontinent entführen und neue Perspektiven eröffnen. Die Kinder haben die Möglichkeit Sprachen, Lieder, Tänze, Religionen, Bräuche ... aus

vielen Ländern dieser Erde kennenzulernen und so ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu erweitern. Die Verschiedenheit der Kulturen, Religionen und Lebensgewohnheiten eröffnen den Kindern eine Welt der Toleranz, des Respekts und der Wertschätzung.

Wir freuen uns darauf, auf unserer »Reise« viele neue Eindrücke zu gewinnen, Menschen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen und am Ende die Vielfalt und Schönheit unserer Erde und vor allem unserer Heimat als großen Schatz in unseren Herzen tragen zu dürfen.

Ursula Wasserbauer, Kindergartenleiterin



Gemeinsam stark

Ein herzlicher Dank für das Lebensmittelsammeln in den Schulen

In einer Welt, die oft von Hektik und Stress geprägt ist, ist es erfrischend zu sehen, wie eine einfache Geste der Solidarität und Mitmenschlichkeit so viel bewirken kann. Die Verantwortlichen und Mitarbeiter der Pfarrcaritas möchten sich von Herzen bei allen Eltern, Kindern und insbesondere unseren engagierten Religionslehrerinnen bedanken, die in ihren Schulen Lebensmittelsammelaktionen durchgeführt haben, um den Benachteiligten in unserer Gesellschaft zu helfen. Besonderer Dank gebührt den Religionslehrerinnen Verena Hollensteiner von der VS Pachern und Evelyn Rudolf von der VS Raaba.

Die gesammelten Lebensmittel werden in den kommenden Wochen in der Pfarrcaritassprechstunde an

die Menschen verteilt, die sie am dringendsten benötigen. Die Lebensmittelspenden werden dazu beitragen, Licht in das Leben jener zu bringen, die es gerade schwer haben.

Vielen Dank für eure Großzügigkeit und euer Engagement! Ihr macht es möglich, dass unsere Pfarren zu einem Ort der Nächstenliebe und Solidarität werden.

Mirosława Bardakji
Verantwortliche für die Pfarrcaritas
im Seelsorgeraum Graz Südost



Caritas Haussammlung

Wie jedes Jahr – schon seit mehr als 70 Jahren – wird auch heuer von Anfang März bis Ende Mai die Caritas Haussammlung in den steirischen Pfarren durchgeführt. In den drei Liebenauer Pfarren sind es couragierte Männer und Frauen, die sich auf den Weg machen und in ihren Gebieten von Tür zu Tür gehen, in St. Peter haben Sie die Möglichkeit mit dem beigelegten Zahlschein zu spenden.

Jeder einzelne Beitrag zählt und schenkt dort Hoffnung, wo Menschen in der Steiermark am Rande der Existenz stehen. Lassen Sie sich einladen, an dieser Aktion mitzuwirken – ob als Haussammler:in mit Ihrer Zeit- oder durch Ihre Geldspende.

Johanna Klug | 0676 87428148



Haussammlungsauftritt mit Bischof und Caritasdirektorin

Wir laden alle Haussammler:innen herzlich zu einem gemeinsamen Haussammlungsauftritt ein. Zum 100-jährigen Jubiläum entsenden Caritas Steiermark Direktorin Nora Tödting-Musenbichler und Bischof Krautwaschl die Haussammler:innen auf ihren Weg der Hilfe für Menschen in Not.

8.3.2024 | 10 Uhr | Grazer Dom

**11 Uhr | Hl. Messe mit Bischof
Wilhelm Krautwaschl**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Liturgische Dienste im Seelsorgeraum

Am 25. November fand im Seelsorgeraum eine Ausbildung für Kommunionsspender:innen statt.

Dabei haben elf zukünftige Kommunionsspender:innen aus dem Seelsorgeraum teilgenommen.

Save the date

Herzliche Einladung zur Liturgiewerkstatt 2024 am 09.03.2024 von 9:00-16:30 in Graz-Liebenau

Im Besonderen sind in diesem Jahr Wortgottesfeier- und Segensfeierleiter:innen, Ministrant:innen, Blumenschmücker:innen und alle Mitarbeiter:innen im Bereich Kinder- und Familienliturgie eingeladen.

Eine genaue Einladung mit allen Details zu Anmeldung und organisatorischen Grundlagen folgt.

Rückfragen bei Veronika Reuscher
veronika.reuscher@graz-seckau.at
0676/87426172



MILLIONEN SCHRITTE FÜR EINE GERECHTERE WELT

Ihre Schritte zählten die 100 Sternsinger:innen (inkl. einer Erwachsenengruppe), die in St. Peter Anfang Jänner unterwegs waren nicht, aber am Abend – unter wirtschaftsrätlicher Aufsicht – eifrig die gesammelten Spenden. Das Ergebnis überraschte dann alle: 32.273,24 Euro wurden heuer von den vierzig Sternsingergruppen gesammelt, das sind über 10.000 Euro mehr als im Vorjahr. Herzlichen Dank an alle, die ihre Wohnungstüre, ihre Herzen und ihre Geldtaschen für die Botschaft der Sternsinger geöffnet haben!

Großer Dank gilt auch den 35 Jugendlichen und Erwachsenen für die fürsorgliche Begleitung der Kinder und den vielen Männern und Frauen in der Vorbereitung, bei der abendlichen Bewirtung, mit dem könig-

lichen Taxi, beim Geldzählen und den Mitwirkenden bei den verschiedenen Sternsinger-Feiern. Denn auch das »Sternsingen in der Siedlung« – an 6 ausgewählten und vorher bekanntgegebenen Plätzen – hat sich in unserer Pfarre gut bewährt.

Sternsingen bringt Freude: Freude den Menschen, die besucht werden, Freude den Menschen, die mit den Spenden unterstützt werden und Freude den Kindern und Erwachsenen, die gemeinsam unterwegs sind.

Liebe Sternsinger:innen, danke für euren großartigen Einsatz!


Ingrid Hohl

Sternsinger in Autil

Unter dem Motto »Wir wollen keine Welt in Scherben, wir wollen für den Frieden werben« zogen die SternsingerInnen in der Weihnachtszeit auch in Autil von Haus zu Haus. Das großartige Engagement der Kinder und Jugendlichen wurde mit zahlreichen offenen Türen und großzügigen Spenden belohnt.

Daniela Gößwein





Erleuchtung und Lichtblicke in der Pflegeheimseelsorge

Lichtblicke im Pflegezentrum erlebe ich immer wieder in meinen Begegnungen, bei den gemeinsamen Gottesdienstfeiern, vor allem bei den Symbolgottesdiensten. Solche durften wir im letzten Jahr einige feiern, dabei gab es immer einen Schwerpunkt, z.B. das Kreuz oder die Jakobsmuschel. Was gibt mir Halt? Was gibt mir Geborgenheit? Woran erinnere ich mich, wenn ich die Jakobsmuschel betrachte. Was ist Jesus für mich?

Verbunden mit dem passenden Bibeltext, einem gemeinsamen Gespräch über die Bibelstelle, Fürbittgebeten und der Kommunionfeier, das lässt die Bewohner:innen aufleben, viele Lichtblicke erleben und Erleuchtung in ihrem Pflegeheimalltag erfahren.

Einen ganz besonderen Gottesdienst feierten wir am 11. November 2023, den Gedenkgottesdienst, bei

welchem wir aller verstorbenen Bewohner:innen und deren Angehörigen gedachten. Der Name jeder/s Verstorbenen wurde vorgelesen, auf ein ausgeschnittenes Blatt geschrieben und dieses auf ein großes Herz gesteckt. Davor stand die brennende Osterkerze als Symbol für die große Herrlichkeit und Liebe Gottes, in die wir alle hineingenommen sind. Im fürbittenden Gebet wurden alle Verstorbenen mithineingenommen und Bewohner:innen sprachen auch selbst Fürbitten aus.

Um den Bewohner:innen viele Lichtblicke schenken zu können, braucht es neben der Pflege Menschen, die solche Lichtblicke sind. Vielleicht ist dieser Bericht ein Anstoß, einen Beitrag zu leisten und einmal in der Woche eine Person zu besuchen, für ein Kartenspiel, ein Gespräch, einen Spaziergang in den Garten. Menschen so zu erfreuen, bringt nicht nur Lichtblicke sondern auch Erleuchtung für sich selbst.

*Rosemarie Krisper
Pflegeheimseelsorgerin*



CALMA APOTHEKE

NÄHRSTOFFBERATUNG . PHYTOTHERAPIE
KINDERGESUNDHEIT . DARMBERATUNG

Liebenauer Hauptstraße 161a, 8041 Graz, 0316 427954
office@calma-apotheke.at, www.calma-apotheke.at
Mo.-Fr.: 8.00-18.00 Uhr, Sa.: 8.00-12.00 Uhr

wir digitalisieren unsere *Calma Family*



1. QR-Code scannen
2. App kostenlos herunterladen
3. Einfach registrieren
4. Punkte sammeln & Prämien abholen

BLEIBEN WIR IN VERBINDUNG:  

Fortsetzung der LEBE!

Ausbildung für den Besuchsdienst

Im Frühsommer 2024 wird es eine Fortsetzung der Besuchsdienstausbildung LEBE! in Kooperation mit der KFB und der Caritas im Seelsorgeraum Graz Südost geben. Diese Ausbildung wird vom Seelsorgeraum finanziert und beinhaltet fünf Module zu verschiedenen Themen wie Demenz, Ehrenamt, Gestalten von Feiern im Jahreslauf, Pflegeheim usw ... Wenn Sie daran interessiert sind, melden Sie sich bitte bei Veronika Reuscher (veronika.reuscher@graz-seckau.at, 0676/8742 6172)

Feierliche Taufen

das Geschenk des göttlichen Lebens!

Ein besonders freudiger und für viele Familien wichtiger Moment ist die Taufe ihrer Kinder. Für mich ist es immer wieder berührend, mit welcher Innigkeit und Dankbarkeit Eltern und Angehörige die Taufe ihrer Kinder erleben. Sie spüren richtigerweise, dass hier etwas Großartiges geschieht. Im ersten Sakrament der Kirche schenkt Gott den Täuflingen die Zusage, dass sie Seine von Ihm unendlich geliebten Kinder sind. Durch die Taufe werden sie eingetaucht in das Leben des Dreifaltig-Einen Gottes. Das, was Eltern beim besten Willen und bei aller Liebe ihren Kindern nicht schenken können, das schenkt Gott: das ewige göttliche Leben. Das ist wahrlich Grund zur Freude, zur Dankbarkeit, Grund zum Feiern, und zwar für die Familie genauso wie für die ganze christliche Gemeinde, die durch jedes neugetaufte Kind bereichert wird.

Die Pfarrgemeinden möchten dazu beitragen, dass sich die Tauffamilien schon bei der Taufe von der christlichen Gemeinschaft getragen und unterstützt erfahren. Daher ist die Taufe auch nicht eine rein familiäre Feier, sondern immer eine Feier der christlichen Gemeinschaft und wird folglich auch in unseren Pfarrkirchen gefeiert, in denen sich die Gläubigen immer wieder versammeln, um ihre Taufgnade in den Gottesdiensten zu leben und zu erneuern.

Seit einigen Monaten bieten wir in der Pfarrkirche St. Peter in regelmäßigen Abständen sogenannte »Feierliche Taufen« an, bei denen verstärkt das Mitfeiern, Mitgestalten, Mittragen der Gemeinde erfahrbar gemacht wird. Bei diesen Terminen können auch zwei oder drei Täuflinge in derselben Feier das Sakrament der Taufe empfangen, wodurch die Feier noch schöner und gemeinschaftlicher wird. Familien, die dieses Angebot bisher in Anspruch genommen haben, sind begeistert und dankbar, dass wir als Pfarre uns auch um die musikalische Gestaltung kümmern und um einen feierlichen Rahmen, den sie als einzelne Familie



schwer organisieren hätten können.

Selbstverständlich sind die Familien immer mit ihren Gestaltungsvorschlägen, Wünschen und Beiträgen willkommen, die sie selbst einbringen möchten.

Grundsätzlich stehen die Termine für diese »Feierlichen Taufen« allen Täuflingen im gesamten Seelsorgeraum offen. Über die Pfarrsekretariate bekommen die Familien alle nötigen Informationen und Hilfestellungen. Die Termine für diese »Feierlichen Taufen« werden jeweils zirka ein halbes Jahr im Voraus auch auf der Homepage des Seelsorgeraums veröffentlicht. Zusätzlich zu den Terminen für die »Feierlichen Taufen« gibt es weiterhin die Möglichkeit, individuell die Taufen in den Pfarrgemeinden zu planen bzw. auch im Rahmen von Gottesdiensten in den Pfarrkirchen zu feiern. Ein besonders stimmiger Termin für die Taufe ist seit jeher die Osternachtsfeier, in welcher wir die Auferstehung Jesu feiern, die der Ursprung für unsere christliche Taufe ist. Für die Familien, die ein Kind zur Taufe anmelden möchten, ist es am besten, sich in unseren Pfarrkanzleien zu melden bzw. auch bei den Priestern oder dem Diakon im Seelsorgeraum, die gerne in allen Fragen weiterhelfen.

Pfarrer Stefan Ulz

LEICHT

M E T A L L B A U

St. Peter Hauptstraße 6, 8042 Graz
0316-471256

www.leicht.co.at



Öffnungszeiten in der Schulzeit

So. 9:30–12:00 Uhr

Mi. 16:00–18:30 Uhr

Fr. 16:00–18:00 Uhr

Di. 9:30–12:00 Uhr (nur circa 14-tägig, parallel zu den Krabbeltrefftermine am 9.1., 23.1., 6.2., 27.2., 12.3., 19.3., 9.4., 23.4., 7.5., 28.5., 11.6., 25.6.)

Neues aus der Pfarrbücherei Graz-Süd

In Zeiten, wo der leicht erreichbare Kaufmann schließt, die Post verschwindet und niemand mehr füreinander Zeit hat, müssen wir Räume schaffen, wo das noch möglich ist. Waren wir früher reine Bücherentlehnungsorte, so sehen wir das - ein konsumfreier Kontakt- und Begegnungsort zu sein - als neue und wichtige, gesellschaftliche Aufgabe. Wir sind für unsere Leser da, man kann sich treffen, über das eine oder andere Buch plaudern oder auch persönliche Geschichten austauschen. Begegnung, soziale Kontakte und persönlicher Austausch sind möglich und sogar ausdrücklich gewünscht.

Vergessen wir nicht, den eigentlichen Zweck von Büchern: In vergnüglicher, spielerischer und unterhaltender Form geben unsere Bücher ihr Wissen zu den verschiedensten Themen preis und lassen uns lernen, nachdenken und reifen. Dies gilt für Erwachsene und noch viel mehr für Kinder. Wenn Ihre Augen nicht mehr so fit sind, oder wer noch nicht lesen kann, der findet in unserer großen Auswahl von Hörbüchern und Tonies bestimmt unterhaltsame Texte, Geschichten und Lieder.

Wem nicht nach Lesen ist, kann unsere Spiele nutzen. Durch viel Spaß und Abwechslung lehren sie uns, sich an Regeln zu halten und auch auszuhalten, wenn man einmal nicht auf der Gewinnerseite ist - ganz genauso, wie es auch im realen Leben passiert.

Sie sind also herzlich eingeladen uns zu besuchen! Mehr als 5.000 Bücher, CDs, Zeitschriften und DVDs warten auf Sie. Diese werden regelmäßig durch viele Neuanschaffungen aktualisiert.

Übrigens, falls Sie das Flair in einer Bücherei schon immer besonders faszinierend gefunden haben und Lust hätten auch aktiv in einer Bücherei mitzuhelfen: Wir suchen immer ehrenamtliche Mitarbeiter und freuen uns auf Sie. Melden Sie sich einfach bei uns!

Das Büchereiteam

Wallfahrt 2024 nach Mariazell

Wer will mit?

Fußwallfahrt mit Begleitfahrzeug:

11. - 14. Juli 2024 (Donnerstag bis Sonntag) – bitte bei Franz Puntigam melden – wegen Quartierorganisation möglichst bis 31. März (Tel.: 0664 1645260)

Buswallfahrt:

14. Juli 2024 (Sonntag, ca 8:00 – ca 19:00) – bitte bei Pastoralreferentin Miroslawa Bardakji melden | Tel.: 0676 87426985
E-Mail: miroslawa.bardakji@graz-seckau.at



Herzliche Einladung zum Weltgebetsstag der Frauen

am 1. März um 18:00 in die Pfarre Graz-Süd. Die Liturgie dazu wurde von Frauen aus Palästina verfasst.

Seelsorgeraumkalender

Pfarre St. Peter

Taufen

Dorea Pusterhofer
 Alessia Binder-Suraci
 Luca Binder-Suraci
 Clara Stefanie Schönbacher
 Paul Leonhard Neumann-Schug
 Emma Rosa Nagler
 Finn Zirkl
 Anton Alber
 Laura Marie Grünwald
 Matteo Marchgraber
 Simon Stefan Meister
 Lotte Aringer
 Elsa Sophie Schönbacher-Wukonig

Trauung

Ida Marina Aringer & Johannes Aringer
 Victoria Claudia Gregorczyk & Michael Martin Zandonella
 Eva Carolina Niesner & Daniel Möstl

Zu Gott heimgegangen

Franz Mayer | 76 J.
 Margarete Gstundtner | 77 J.
 Engelbert Springer | 80 J.
 Franz Resch | 93 J.
 Annemarie Pandis | 75 J.
 Walter Prügger | 67 J.
 Volker Tutner | 80 J.
 Johann Gödl | 70 J.
 Franz Halter-Koch | 79 J.
 Aloisia Pacher | 92 J.
 Maria Krautsak | 72 J.
 Gabriele Dimas | 67 J.

Februar

Sa 10.2.	14:00	Familiennachmittag
	17:00	Vernissage Aquarellmal-kurs von Therese Kniepeiß
	18:30	Abendlob für den Seelsorgeraum
So 11.2.	10:00	Vorstellungsgottesdienst Erstkommunionkinder VS Eisteich
Mi 14.2.	8:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz
	18:30	Hl. Messe mit Aschenkreuz
	18:30	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Do 15.2.	17:30	Kreuzwegandacht
Fr 16.2.	18:00	Literatur in Graz-Süd: Thema »Eindeutigkeit«
	18:00	Kreuzwegandacht
Sa 17.2.	18:30	Familienfasttag: Fastenagape und Austeilen der Sammensäcken
So 18.2.	10:15	Familienfasttag
Mo 19.2.	18:00	Bibel-Teilen
Di 20.2.	17:45	Kreuzwegandacht
	14:00	Seniorentreffen
	17:45	Kreuzwegandacht
Mi 21.2.	19:00	Pfarrgemeinderatssitzung
	17:30	Kreuzwegandacht
Do 22.2.	18:00	Kreuzwegandacht
	18:30	Familienfasttag: Einsammeln der Sammensäcken
Sa 24.2.	19:00	Lustspiel »Himmel auf Erden« vom Theater Jedermann
	10:15	Hl. Messe mit offene Musikgruppe Familienfasttag
So 25.2.	16:00	Lustspiel »Himmel auf Erden« vom Theater Jedermann
	17:45	Kreuzwegandacht
Di 27.2.	17:45	Kreuzwegandacht
Mi 28.2.	17:45	Kreuzwegandacht
	19:00	Pfarrgemeinderatssitzung
Do 29.2.	17:30	Kreuzwegandacht

März

Fr 1.3.	18:00	Weltgebetstag der Frauen
	18:00	Kreuzwegandacht

Sa 2.3.	09:30	BibeLeben
So 3.3.	10:00	Familiengottesdienst und Suppenonntag
	10:15	Patensonntag mit Hl. Messe
	16:00	Kreuzweg-Meditation
Mo 4.3.	18:00	Bibel-Teilen
Di 5.3.	17:45	Kreuzwegandacht
Mi 6.3.	19:00	Abendlob der kfb
Do 7.3.	17:30	Kreuzwegandacht
	18:00	Kreuzwegandacht
Fr 8.3.	19:00	Lustspiel »Himmel auf Erden« vom Theater Jedermann
	18:30	Abendlob für den Seelsorgeraum
Sa 9.3.	19:00	Lustspiel »Himmel auf Erden« vom Theater Jedermann
	8:30	Suppenonntag
So 10.3.	10:00	Jugendmesse Suppenonntag
	16:00	Lustspiel »Himmel auf Erden« vom Theater Jedermann
Di 12.3.	17:45	Kreuzwegandacht
Mi 13.3.	17:45	Kreuzwegandacht
Do 14.3.	17:30	Kreuzwegandacht
Fr 15.3.	18:00	Kreuzwegandacht
	20:00	7 Konzerte
Sa 16.3.	09:30	BibeLeben
	11:00	Feierliche Taufe
	14:00	Familiennachmittag
Mo 18.3.	18:00	Bibel-Teilen
Di 19.3.	17:45	Kreuzwegandacht
Mi 20.3.	14:00	Seniorentreffen
	17:45	Kreuzwegandacht
Do 21.3.	16:00	Offener Treffpunkt
	17:30	Kreuzwegandacht
Fr 22.3.	18:00	Literatur in Graz-Süd: Thema »Entfernung«
	18:00	Kreuzwegandacht
Sa 23.3.	9:30	BibeLeben
	18:30	Abendlob

LEGENDE			
■	Graz-St. Peter	■	Graz-Süd
■	Liebenau-St. Paul	■	St. Christoph
■	Feiertage	■	Sonntage

PALMSONNTAG

So 24.3.	8:30	Palmsonntag mitgestaltet vom Kindergarten
	9:30	Palmweihe beim Friedhof
	10:00	Festgottesdienst zum Palmsonntag
	10:00	Wort-Gottes-Feier für Kinder
	10:00	Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige
	10:15	Ökumenische WGF mit Segnung der Palmzweige
Do 28.3.	18:30	Feier vom letzten Abendmahl
	20:00	Feier vom letzten Abendmahl
Fr 29.3.	14:30	Kinder-Kreuzweg, Wort-Gottes-Feier für Kinder
	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
	15:00	Kinderkreuzweg
	18:30	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
	20:00	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
Sa 30.3.	20:00	Feier der Osternacht
	20:00	Feier der Osternacht
	21:00	Feier der Osternacht
So 31.3.	10:00	Hl. Messe mit Kirchenchor
	10:15	Hl. Messe mit Vokalensemble

OSTERN

April

Mo 1.4.	8:00	Hl. Messe
	10:00	Hl. Messe Johanneskapelle
	10:15	Ostermontag Hl. Messe
Mi 3.4.	18:00	Bibelabend
So 7.4.	10:00	Hl. Messe Krankensonntag
	10:15	3. Weggottesdienst VS Engelsdorf mit Taufgedächtnis und Taufe
Mo 8.4.	8:00	Hl. Messe (Hochfest Verkündigung des Herrn)
Do 11.4.	09:00	Frauenfrühstück
Fr 12.4.	18:00	Literatur in Graz-Süd; Thema »Esskultur«
Sa 13.4.	11:00	Feierliche Taufe
	14:00	Familiennachmittag

OSTERMONTAG

	18:30	Abendlob für den Seelsorgeraum
So 14.4.	10:00	Hl. Messe zum Patrozinium mit anschließendem Fest im Pfarrzentrum
	10:00	Familiengottesdienst
Mo 15.4.	18:00	Bibel-Teilen
Di 16.4.	17:00	Sozialkreis der Liebenauer Pfarren
Mi 17.4.	14:00	Seniorentreffen
	18:00	Bibelabend
Do 18.4.	16:00	Offener Treffpunkt
Fr 19.4.	20:00	7 Konzerte
So 21.4.	10:00	Jugendmesse
	10:15	Krankensonntag Hl. Messe mit Schola St. Peter
Mo 22.4.	16:00	Offener Treffpunkt
Mi 24.4.	19:00	Pfarrgemeinderatssitzung
Fr 26.4.	18:00-23:00	SpiriNigth für Firmlinge
	19:00	Benefinanzkonzert vom Damen Kiwanis Club Graz; Eddie Luis & His Sunshine Orchestra
Sa 27.4.	11:00	Erstkommunion VS Eisteich
	16:00	»Radio Kashmir« Jugendtheatergruppe Liebenau
	19:00	»Radio Kashmir« Jugendtheatergruppe Liebenau
So 28.4.	10:00	Erstkommunion der VS Liebenau
Mo 29.4.	18:00	Bibel-Teilen

Mai

Mi 1.5.		Ökumenische Wanderung
Do 2.5.	17:30	Maiandacht
	18:30	Maiandacht
Fr 3.5.	19:00	»Radio Kashmir« Jugendtheatergruppe Liebenau
	20:00	7 Konzerte
Sa 4.5.	10:00	Erstkommunion VS St. Peter
	13:00	Erstkommunion VS St. Peter
	19:00	»Radio Kashmir« Jugendtheatergruppe Liebenau
		Florianibeten zur Florianikirche

Pfarre Liebenau-St. Paul

Zu Gott heimgegangen

Helmut Zwitkovits | 91 J.
 Rudolf Beran | 88 J.
 Gerlinde Galli | 84 J.
 Maria Weber | 88 J.
 Hubert Schweighofer | 87 J.
 Ludwig Krainer | 90 J.
 Elisabeth Schmidt | 91 J.
 Irmgard Probst | 80 J.
 Maria Wegscheider | 83 J.
 Renate Marika Kiroff | 78 J.
 Maria Neubauer | 92 J.
 Franziska Edelsbacher | 81 J.

Pfarre Graz-Süd

Taufen

Amelie-Joleen Stani
 Sarah Maria Wagner

Zu Gott heimgegangen

Johanna Weiss | 96 J.
 Theresia Krieger | 88 J.
 Gerda Schantl | 82 J.
 Karla Anderhuber | 84 J.
 Monika Zwegtick | 76 J.
 Herbert Taubenschuss | 63 J.

Pfarre St. Christoph

Taufen

Nele Müller
 Adriano Manovic
 Aleksej Manovic

Gottesdienste im Seelsorgeraum

Wochentage

Montag
7.00 Hl. Messe Messendorf

Dienstag
7.00 Hl. Messe Messendorf
8.00 Hl. Messe St. Peter
18.30 Hl. Messe St. Christoph

Mittwoch
7.00 Hl. Messe Messendorf
8.00 Hl. Messe St. Peter
18.30 Hl. Messe Liebenau-St. Paul

Donnerstag
8.00 Hl. Messe St. Peter
18.00 Hl. Messe Messendorf
18.30 Hl. Messe Graz-Süd

Freitag
7.00 Hl. Messe Messendorf
8.00 Hl. Messe Aulal am
Fr vor dem 3. So i.M.
18.30 Hl. Messe St. Peter

Samstag
18.30 Vorabendmesse
Liebenau-St. Paul
19.00 Vorabendmesse
Messendorf

Sonntage

8.00 St. Peter Hl. Messe
8.30 St. Christoph
Hl. Messe bzw. WGF
am 4. So i.M. um 10 Uhr
als Familiengottesdienst
8.45 Aulal
Hl. Messe bzw. WGF
am 3. So i.M.
9.30 Hohenrain
Hl. Messe bzw. WGF
am 5. So i.M.
10.00 Graz-Süd
Hl. Messe bzw. WGF
am 3. So i.M.
10.00 Messendorf
Hl. Messe bzw. WGF
nach Bedarf
10.00 St. Peter
Hl. Messe bzw. WGF
am 1. So i.M.
10.15 Liebenau-St. Paul
Hl. Messe bzw. WGF
am 2. So i.M. parallel:
Kinderkirche

Alle aktuellen und
regelmäßigen Termine
findest Du hier >



CHRISTI HIMMELFAHRT

So 5.5.	12:00	Feierliche Taufe
	16:00	»Radio Kashmir« Jugend- theatergruppe Liebenau
	19:00	Maiandacht
Mo 6.5.	18:00	Maiandacht in der Neudorfer Kapelle
	18:30	Maiandacht
Di 7.5.	18:30	Maiandacht
Mi 8.5.	17:45	Maiandacht
	18:00	Bibelabend
	18:30	Vorabendmesse zur Christi Himmelfahrt
Do 9.5.	18:30	Maiandacht
	8:00	Hl. Messe
Do 9.5.	10:00	Hl. Messe
	10:00	Hl. Messe
	10:15	Erstkommunion der VS Engelsdorf
Fr 10.5.	18:00	Pfingstnovene
Sa 11.5.	16:00	Handy- und Computersegnung
	18:30	Abendlob als Pfingstnovene
So 12.5.	10:00	Familiengottesdienst (Muttertag)
	18:00	Pfingstnovene
	19:00	Maiandacht
Mo 13.5.	18:00	Maiandacht
	18:00	Pfingstnovene
	18:00	Bibel-Teilen
Di 14.5.	18:00	Pfingstnovene
Mi 15.5.	14:00	Seniorentreffen
	17:45	Maiandacht
	18:00	Pfingstnovene
Do 16.5.	17:30	Maiandacht
	18:00	Pfingstnovene
Fr 17.5.	16:30	Firmvigil Probe 1
	18:00	Firmvigil Probe 2
	18:00	Pfingstnovene
Sa 18.5.	09:00	Firmung
	11:30	Firmung
	18:00	Pfingstnovene
So 19.5.	19:00	Maiandacht Johanneskapelle

PFINNSTEN

Mo 20.5.	8:00	Pfingstmontag Hl. Messe
	10:00	Pfingstmontag Hl. Messe
	18:00	Maiandacht Pfarrkirche
Di 21.5.	18:30	Maiandacht
Mi 22.5.	18:00	Bibelabend
	18:30	Maiandacht
Do 23.5.	16:00	Offener Treffpunkt
	17:30	Maiandacht
	18:30	Maiandacht
Fr 24.5.	18:00	Literatur in Graz-Süd; Thema »Endspiel«
Sa 25.5.	09:30	Firmung
	12:30	Firmung
So 26.5.	12:00	Feierliche Taufe
	19:00	Maiandacht
Mo 27.5.	18:00	Bibel-Teilen
	18:30	Maiandacht
Di 28.5.	18:30	Maiandacht
Mi 29.5.	17:45	Maiandacht
	18:30	Pfarrgemeinderatssitzung
	18:30	Maiandacht
Do 30.5.	9:00	Fronleichnam mit Pro- zession im Pfarrgebiet Graz-Süd
	9:30	Hl. Messe mit anschl. Prozession

FRONLEICHNAM

IMPRESSUM

Medieninhaber: Pfarre Graz-St. Peter, Pfarre
Graz-Liebenau, Pfarre Graz-Süd, Pfarre Graz-St.
Christoph in Thondorf | Verlagsort: Graz | Druck:
einfachcreativ Werbeagentur | Erscheinungsweise:
dreimal jährlich, 13.200 Stück | Für den Inhalt
verantwortlich: Führungsteam des Seelsorgeraums
Graz-Südost | Redaktion: Miroslawa Bardakji
Gestaltung & Layout: Klemens Bardakji

Redaktionsschluss: 24.04.2024
Nächster Erscheinungstermin: 24.05.2024



MARVIN EDV
thinking forward

www.marvin.at

0316/426026

Seit über 50 Jahren sind wir mutig und
zuversichtlich in chaotischen Marktsegmenten
unterwegs. Die Zukunft ist nicht sorgenfrei,
aber wir sind erfolgssicher.



Steuerberatung



Wirtschaftsprüfung



Unternehmensberatung

MOORE

Binder Grosseck
& Partner



Neufeldweg 93

A-8010 Graz

+43 316 427 428

erfolgreichberaten@bgundp.com

www.bgundp.com

Ganzheitsmedizin und Psychotherapie

Dr. David Kaufmann

Arzt für
Allgemeinmedizin

Liebenauer Hauptstraße 141
Tel. 0650 / 915 06 77
www.david-kaufmann.at



- Bioidente Hormontherapie
- Mikronährstoffanalyse
- TCM – westliche Kräuter
- Akupunktur
- Spezialanalysen (Blut, Vitamine, Hormone, Harn, Mikrobiomanalyse, Stuhl Diagnostik)



0664 / 432 75 50

Dienstleistungs GmbH

- Baumabtragung und Fällung
- Schwerstfällungen und Rodungen
- Baupflege
- Grünschnitt-oder Baumschnittabtransport und Entsorgung
- Winterdienst

E-Mail: kontakt@sundl.eu



KUMMER
Edel und Schick

ICE smart Junior € 59,00



8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 53
Tel.: 0316 / 461791

office@juwelier-kummer.at

www.juwelier-kummer.at

Mo-Fr: 8 – 18^h

Sa: 8 – 18^h

Besuchen Sie unseren

Online Shop

Juwelier-kummer24.at



Goldanhänger ab 35,-
für die Taufe
Geburt Kommunion
Gravur gratis

Lernhilfe für Schüler

BEGS GRAZ SÜD
BEGEGNUNGSZENTRUM

Wir begleiten Ihre Kinder, unterstützen beim Lernen und bei den Hausübungen, es gibt immer nur wenige freie Plätze, Kostenbeitrag für das gesamte Schuljahr, € 135 einmalig, mit Jause und Getränke,

Anmeldetag für beide Lernzentren, Liebenau St. Paul und Graz-Süd, am 1. Juli 2024, von 9 bis 18 uhr, Pfarre Graz-Süd, Anton- Lippe Platz 1, 8041 Graz.

Kontakt: 0676 8742 6031 oder 6032 bei Dagmar Nöst oder Irene Fank

RAUMGESTALTUNG

ARNO ALTER Malermeister

MALER - ANSTREICHER - MEISTER

A-8041 Graz, Herbert-Böckl-Gasse 12
Telefon + Fax: 0316 / 42 82 40
arno.alter@aon.at

Alle Maler-Anstreicher-Arbeiten
Verlegen von Tapeten und Bodenbelägen
Vielseitiges Service für Haus und Raum



Erntedank in Liebenau



Nikolaus bei Stöpslerl in St. Peter ...



... und St. Christoph



Sternsingergottesdienst in Graz-Süd



Adventkranzbinden



Vorbereitung für die Aktion "Weihnacht gemeinsam statt einsam"



Heiliger Abend gemeinsam statt einsam



Lebendige Krippe



Ökumenisches Gebet für die Einheit der Christenheit